

Kreis-



Blatt.

Zwei und Zwanzigster Jahrgang.

I. Quartal.

Mittwoch den 8. März 1848.

Stück 20.

Bekanntmachungen.

Es ist in der letzten Zeit öfters vorgekommen, daß Innungen, nach der früher bestandenen Weise, Prüfungen von Gewerbetreibenden, sei es zum Behufe des Eintritts in die Innung, oder um die Befugniß zum Halten von Lehrlingen dadurch zu ertheilen, vorgenommen und dafür von dem Geprüften einen Betrag von mehreren Thalern zu der Innungskasse eingezogen haben.

Da anscheinend diesem Verfahren die Unkenntniß mit den einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen zu Grunde liegt, so wollen wir Hochwohlgeboren durch das Kreisblatt diejenigen Städte des Kreises, in denen permanente Prüfungsbehörden organisirt sind, bekannt machen und dabei bemerken, daß Prüfungen der Art nur von jenen ausdrücklich dazu bestellten Commissionen vorgenommen werden dürfen, während durch Prüfungen von Innungen oder anderen Corporationen, eine Qualifikation irgend welcher Art nicht erlangt wird, und daß die Innungen, auf Reclamation der unrechtmäßiger Weise von ihnen Geprüften, den dafür empfangenen Geldbetrag zurückzuzahlen angehalten werden würden.

Merseburg, den 27. November 1847.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

(gez.) v. Sinkeldey.

Vorstehende hohe Regierungs-Verfügung bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß permanente Prüfungsbehörden, wie sie der §. 162. der Allgemeinen Gewerbeordnung vorschreibt, in Merseburg und Schleuditz errichtet und bestätigt sind.

Merseburg, den 29. Februar 1848.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Den 12. März d. J. findet von Vormittags 11 Uhr ab, bei Corbetha Landwehr-Controll-Versammlung statt.
Merseburg, den 4. März 1848.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Eine Tagesstimme.

O Zeit, so reich an Streit und Trennung,
An Selbstsucht und an Leidenschaft,
O Zeit, so arm an Selbsterkennung,
An Eintracht und an Gotteskraft!

So arm an jeder echten Demuth,
Am Geiste, der von Oben stammt,
Der da dem Schlechten wehrt mit Wehmuth
Und nicht den Irrenden verdammt,

O Zeit, so arm an jener Liebe,
Die eifernd nicht das Ihre sucht,
Noch dem von Gott gepflanzten Triebe
Nach einer höhern Freiheit flucht, —

Auf Deinem glühenden Vulkane,
Auf dem wir sorglos noch gelangt,
Hat plötzlich seine blut'ge Fahne,
Der Fanatismus aufgepflanzt! —

Nicht ohne Ihn ist es geschehen,
Der da im sanften Säuseln ist,
Doch auch Dufane läßt wehen,
Ein Jegliches zu seiner Frist!

Uns aber ziemt es, uns zu schicken
In die verhängnisvolle Zeit,
Und in uns selbst hineinzublicken,
Ob auch zu opfern wir bereit,

Ob wir bereit sind hinzugeben,
Was an Besitz uns lieb und werth,
Und wär' es unser eignes Leben,
Wo es der Herr von uns begehrt,

Zu legen es zu Seinen Füßen
Zu der bedrängten Brüder Heil,
Und so die schwere Schuld zu büßen,
Die jeder trägt an seinem Theil! —

Dann aber gilt's auch, zu bekämpfen
Den sinnbeihörten Lügengeist,
Der unter Zuckungen und Krämpfen,
Die Ordnung Gottes niederreißt,

Der da mit fieberhaftem Hirne
In's Reich der Ideale streift
Und mit des Räubers frecher Stirne
Nach seines Bruders Schätzen greift,

Der da vergißt, daß hier auf Erden
Wir wandeln auf besetzter Bahn
Und daß nur wahrhaft frei kann werden
Wer dem Geseß bleibt unterthan! —

Öffentliche Versammlung der Stadtverordneten.

Sonnabend den 11. März, Abends 6 Uhr,
Die diesjährige Einkommensteuer und das Deficit im vorigen Jahre. — Die Bau-Anschläge in Betreff der Hospitale St. Sixti und St. Andrea. — Die Festsetzung des Tages für den Viehmarkt. — Steuerausfälle u. s. w.

Das Vermögen des Hauses Rothschild wird zu 600 Millionen Thaler angegeben, welche zu 4 Procent jährlich 24 Millionen Thaler Interessen tragen. Da man aber annehmen kann, daß Rothschild sein Geld noch besser zu verzinsen versteht, so muß sich sein Einkommen weit höher belaufen.

Charade.

Des Pilgers Ziehn, des Wächleins Treiben
Wird nach den Ersten auch benannt;
Die Dritte, überall bekannt,
Dient oft als Schmuck, auch oft zum Schreiben.
Geschäft, geehrt war einst das Ganze,
Als Feldherr anerkannt und groß;
Jedoch Verrath entschied sein Loos,
Indem er fiel durch Dolch und Lanze.

Auflösung der Charade in Nr. 18.: Geldbeutel.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es sind gefunden worden:

- 1) am 2. Januar er. in dem Bahnhofe ein weißes Taschentuch; 2) an demselben Tage in der Burgstraße ein Rolletau; 3) am 3. Januar er. auf dem Dome ein Schlüssel; 4) am 16. dess. Mts. in der Gotthardtsstraße ein Schlüssel; 5) am 18. dess. Mts. auf dem Neumarkte ein Schlüssel; 6) am 19. December v. J. in dem Bahnhofe eine Geldbörse mit Gelde; 7) am 19. Januar er. in der Altenburg ein Schlüssel; 8) am 25. December v. J. in der Stadtkirche ein Schlüssel; 9) am 17. Januar d. J. in der Johannisgasse ein Schlüssel; 10) am 1. Februar auf dem Dome ein Schlüssel; 11) am 29. Januar im Bahnhofe ein kleines gelbes Schloßchen; 12) am 2. Februar in einem Kaufmanns-Gewölbe ein kleines buntes Halstuch; 13) am 4. Februar in der Altenburg eine Geldbörse mit Gelde; 14) am 14. Februar vor dem Gotthardthore ein Kinderschuh; 15) am 16. Februar auf dem Hofmarkte ein Bennial; 16) am 28. Februar auf dem Damme ein schwarzer Schleier.
- Die sich legitimirenden Eigenthümer dieser Sachen werden aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen im Polizeibüreau abzuholen, widrigenfalls diese Gegenstände den Findern zugeschlagen werden würden.

Merseburg, den 3. März 1848.

Der Magistrat.

(337) Freiwilliger Verkauf.

Die der verehel. Rosenhahn zu Niederwünsch gehörige, beim Dorfe Niederwünsch belegene, im vorigen Jahre neu erbaute Hochwindmühle nebst Einem dazuzulegenden Morgen Feld Niederwünscher Flur, bin ich zu verkaufen beauftragt, und habe zu diesem Behufe

auf den 23. März er., Vormittags 11 Uhr, Termin in dem Locale des Schenkwirth Dekler zu Niederwünsch angesetzt, lade zahlungsfähige Kauflustige hiezu ein

und bemerke, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, solche inzwischen schon jetzt bei mir eingesehen werden können, übrigens der Verkauf der Mühle auch schon vor dem Termine durch mich erfolgen kann.

Merseburg, den 4. März 1848.

Limprecht, Ger. Met.

(339) Freiwilliger Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Breitegasse belegenes Backhaus den 15. März, Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst, meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Die Bedingungen können von heute ab bei mir eingesehen werden.

Merseburg, den 7. März 1848.

Karl Heubner, Bäckermeister.

(324) Verkauf. Besten Lucerne-Saamen, selbst erbaunt von der letzten Erndte, empfiehlt als zuverlässig der Gastwirth **Kuhblau** zu Großgräfendorf.

(331) Verkauf. Im Brühl Nr. 347. ist ein fettes Schwein, 1½ Jahr alt, zu verkaufen.

Merseburg, den 6. März 1848.

Winkler.

(330) Verkauf. Ein Fortepiano in Flügelform steht billig zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Commissionsair **Piehsch** zu erfahren.

(329) Auction. Auf gerichtliche Verfügung sollen den 21. März d. J. und folgende Tage, von Vormittags 8 Uhr an, auf dem Dome Nr. 274. die zur Conditor Roßbeckschen Concursmasse gehörigen Effecten, und zwar am ersten Tage: 74 Flaschen Medoc, Johannisberger und Würzburger Wein, etwas Naumburger Landwein, 7 Flaschen Urak, Liqueure, Spiritus, div. Eingemachtes, Confect &c.; am 22. März aber: Möbeln, Hausrath, 1 Cyl. Lampe, 1 Ladentisch, ein (40 Thlr. tax.) Regal mit Spiegelscheiben und Kästen und andere Ladenuensilien, 1 vollständiger Backofen und andere Backgeräthe, 1 Zelt, Leibwäsche, Kleidungsstücke, 1 perspectiv und Bilder, gegen **sofortige Zahlung**, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 3. März 1848.

Nagel, Auct.

(334) Vieh- und Mobilien-Auction auf dem Rittergute Wegwitz.

Pachtaufgabehalber bin ich gesonnen, mein sämmtliches seither bei hiesigem Rittergute gehaltenes Superinventarium, bestehend in 6 Milchkühen, 5 Stück Jungvieh, 1 Esel mit Wagen und Geschirr, so wie Haus- und sonstigen Wirthschafts-Geräthschaften, Montag den 20. März e., von früh 9 Uhr an, auf hiesigem Rittergute meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, zu verkaufen.

Wegwitz, den 6. März 1848.

Der Amtmann Körner.

(340) Pferdeauction. Künftigen Sonnabend, den 11. März, Vormittags 10 Uhr, soll im Gasthose zum Hirsch zu Merseburg ein ausgerangirtes Gendarmereipferd öffentlich meistbietend verkauft werden.

(336) Pferde-Verkauf.

Die Walkerschen Erben zu Leuna sind gesonnen, wegen Erbtheilung 2 Pferde, 3 und 4 Jahre alt, ganz fehlerfrei, freiwillig zu verkaufen, welches Kaufliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird.

Leuna, den 6. März 1848.

(326) **Verkauf.** Bei der Wilhelminengrube am Dreierhause sollen die Kohlensteine von heute an, um die Schuppen zu räumen, zu sehr heruntergesetztem Preis verkauft werden.

(325) **Verkauf.** Zwei Häuser, so wie auch eine Parthie Schooten- und Haferspreu sind zu verkaufen bei **M. Morgenroth**, nahe am Bahnhofs.

(323) **Feld-Verpachtung.**

Die mir zugehörigen und in Gräfendorfer Flur (Merseburger Stadtflur) belegenden zwei und ein halb Viertellandes, so wie ein halb Viertellandes in Döfendorfer Flur, bin ich gesonnen, künftigen Sonntag als

den 12. März e., Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke zu Leuna meistbietend auf 6 Jahre, und zwar vom 1. April und Johanni d. J. ab zu verpachten, und lade deshalb Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Pachtbedingungen in dem Termine vorher bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 4. März 1848.

Christiane Zwanziger geb. Hoffmann.

(291) **Bachhaus-Verpachtung.** Unterzeichnete Gemeinde beabsichtigt das ihr zuständige Gemeindebachhaus, welches mit dem letzten April d. J. pachtlos wird, auf anderweite drei Jahre in Zeitpacht zu geben, und hat hierzu Termin auf den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gasthofs anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher bei dem Schulzen eingesehen werden.

Schotterey, den 21. Februar 1848.

Die Gemeinde daselbst.

(327) **Logis-Vermiethung.** Dom Nr. 237. ist die obere Etage mit wie auch ohne Meubels nebst Pferdestall und übrigen Zubehör zu vermieten.

(333) **Um damit zu räumen verkauft**

300 Flaschen weißen Wein 46er, die Flasche 4 Sgr., für 1 Thlr. 8 Flaschen, 300 Flaschen rothen Wein 46er, die Flasche 4½ Sgr., für 1 Thlr. 7 Flaschen, 200 Flaschen franz. rothen Wein, 46er, die Flasche 6 Sgr., für 2 Thlr. 11 Flaschen, 150 Flaschen St. Estephe, die Flasche zu 7½ Sgr.,

sämmtliche Weine haben den angenehmsten Geschmack.

J. C. C. Terppe.

Rhein-, Würzburger- und französische Weine, die Flasche von 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr.,

Jamaica-Num, ganz ächt, die Flasche 1 Thlr.,

Nums, sämmtlich vom schönsten Geschmack und vorzüglicher Güte, zum Brog und Punsch ausgezeichnet, das Quart von 10 Sgr. bis 25 Sgr.,

Punsch-Syrup, à Flasche 12½ Sgr. bis 1 Thlr.,

Liqueure und Aquavite, ganz billig und schön, bei **J. C. C. Terppe.**

Brauntwein, à Quart 4 und 5 Sgr., das Faß 20 bis 24 Thlr.,

Nordhäuser Brauntwein, à Quart 6 und 7 Sgr., à Faß 28, 30 und 34 Thlr., verkauft

J. C. C. Terppe.

Streichhölzer, unfehlbar, in Schachteln das Tausend 1 Sgr. 6 Pf., in Papier 1 Sgr., bei

J. C. C. Terppe.

(261)

Anzeige.

Mein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin ist aufs Neue wiederum auf das Reichhaltigste mit den neuesten, elegantesten und modernsten Gegenständen assortirt: nämlich in Jacaranda, Mahagoni, Birken &c. In Spiegeln, als Trumeaux in allen Größen, so auch in Polsterwaaren, empfehle solches einem hochgeehrten Publikum zu geneigter Beachtung hiermit ganz ergebenst.

Uebrigens werden Möbeln, Polsterwaaren &c. wie bisher gegen An- und Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

Halle, im Monat Februar 1848.

C. Dettenborn, Meubleur,
Gr. Märkerstraße Nr. 447.

(341)

Bücher-Anzeige.

Die neunte Auflage des Conversations-Lexikon vollständig!

In allen Buchhandlungen, in Merseburg bei **Louis Garcke** ist die so eben fertig gewordene

neunte verbesserte und sehr vermehrte Originalauflage des

Conversations-Lexikon

vorräthig. Wie sehr es gelungen ist, die neunte Auflage dieses allbekannten Werks in ihrer innern wie äußern Ausstattung den Anforderungen unserer Zeit in jeder Hinsicht entsprechend zu gestalten, beweist am besten der Absatz von mehr als **30000 Exemplaren.**

Das Werk kostet vollständig 20 Thlr., es kann aber auch in beliebigen Ablieferungsterminen:

in 15 Bänden zu dem Preise von 1 Thlr. 10 Ngr.,

in 120 Heften zu dem Preise von 5 Ngr.,

in 240 Lieferungen zu dem Preise von 2½ Ngr.,

nach und nach bezogen werden.

Ältere Auflagen des Conversations-Lexikon werden bei Abnahme eines Exemplars der neunten Auflage zu dem Preise von 12 Thlrn. angenommen, und dieser Betrag wird in werthvollen Büchern aus dem Verlage des Unterzeichneten geliefert. Der zu diesem Behufe besonders gedruckte Katalog ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Leipzig, im Februar 1848.

J. A. Brockhaus.

(309) **Anzeige.** Lumpen und Papierspäne (jedoch keine Tuchlumpen) kauft fortwährend zu dem höchsten Preis die Papiermühle vor dem Gotthardtschor

J. G. Schöner.

(332) **Handlungsanzeige.** Kieler Sprotten und Kieler Speck-Büchlinge erwartet dieser Tage ganz frisch

L. M. Weddy.

Gummischuhe in allen Größen empfiehlt sehr billig

L. M. Weddy.

Große Lüneburger Bricken, das Stück von 1½ bis 2½ Sgr., schöne Sardellen, das Pfd. 4 Sgr., empfiehlt

L. M. Weddy.



Ohrenmagnete

von James Garter in London.

Diese nach Vorschrift eines berühmten englischen Arztes gefertigten Magnete besitzen die besondere Eigenschaft, dass sie binnen wenigen Stunden selbst die heftigsten Kopfschmerzen beseitigen, namentlich wenn selbige chronisch oder gichtisch geworden sind. Nicht minder stillen dieselben rephmatische Zahnschmerzen in unglaublich kurzer Zeit und sind zugleich ein sicheres Heilmittel gegen Ohrensausen, der gewöhnliche Vorbote von Harthörigkeit.

Das Paar dieser Magnete in versiegelten Cartons, mit der Anweisung wie sie zu tragen und aufzubewahren sind, kostet

1½/3 Thaler

und sind in Merseburg nur ächt zu haben bei
Franz Schwarz, Markt „Stadt Berlin.“

Merztliches Attest

über die Ohren-Magnete von James Garter.
Zufolge der günstigen Erfahrungen, welche ich über die heilsame Wirkung der Ohren-Magnete gemacht habe, kann ich nicht umhin, dieselben als eine der schätzbarsten Bereicherungen des magnetischen Heilapparates zu empfehlen. Es sind die Ohren nicht nur eine der bequemsten Stellen des Kopfes zum Tragen von Magneten, sondern auch wegen der wichtigen Nervenaustrittsstellen daselbst eine der geeignetsten und empfänglichsten. Daher lassen sich auch die überraschenden Wirkungen erklären, welche diese Art Magnete gegen rheumatische, gichtische und nervöse Kopfschmerzen, gegen die sogenannte Migräne, gegen Zahnschmerzen, Ohrenreizen und Ohrensausen haben. In den geeigneten Fällen erfolgt der Nachlass der Schmerzen meistens binnen wenigen Stunden. Da die Einwirkung des Magnetes häufig eine Geneigtheit zu Hautkrüsen hervorruft, so ist ein warmes Verhalten insbesondere dann zu beobachten, wenn das Uebel durch Erkältung herbeigeführt wurde.

(L. S.) **Dr. J. G. Sedenus,**

(315) **Stadt-Gerichts-Arzt zu Freiberg.**

(328) **Die nächste Versammlung des Gewerbe-Vereins ist**

am 11. März, Abends 7 Uhr.

Zu dieser Versammlung werden alle Innungs-Tischler-Meister der Stadt zu einer Besprechung in ihrem eigenen Interesse besonders eingeladen.

Merseburg, den 10. März 1848.

Das Directorium.

(335) **Logis-Vermiethung.** Ein großes Logis, mit auch ohne Stallung, unter beliebiger Auswahl der Anzahl heizbarer Stuben u. s. w., ist vom 1. Juli 1848 ab zu vermieten Burgstraße Nr. 282. nahe am Neumarktschore.

III. Abonnement-Concert,

Freitag den 11. März im Schlossgarten-Salon.

I. Theil. 1) Sinfonie von Kalivoda Nr. 1. 2) Sopran-Arie aus dem Freischütz. 3) Concertino für die Clarinette von Reissiger, vorgetr. von Herrn Teichmann aus Halle.

II. Theil. 4) Divertissement für das Waldhorn von Leissner, vorgetr. von Herrn Sandfoss aus Halle. 5) Terzett für drei Sopran-Stimmen von Cersmann. 6) Ouverture aus Oberon von Weber.

Billete: ½ Dutzend 1 Thlr., 5 Stück 18 Sgr., an der Kasse 8 Sgr. das Stück.

(338) **Braun, Stadtmusikus.**

Zum Besten der armen Oberschlesier
von Rybnick und Pleß.

Anleitung

zu einer auf Erfahrung begründeten und mit der Theorie übereinstimmenden neuen Methode der Kartoffelkultur, wodurch das Erscheinen der trocknen und nassen Fäule in jedem Boden sicher verhindert wird.

Unter diesem Titel werde ich meine mehrjährigen Beobachtungen und praktischen Erfahrungen in einer binnen nächster Woche erscheinenden kleinen Schrift niederlegen.

Ich versichere jedem auf mein Ehrenwort, daß hier Thatsachen vorliegen von der größten Wichtigkeit für das Gesammtwohl der Völker, denn welche Zustände das Mißrathen der Kartoffeln herbeiführten, zeigte uns deutlich Irland u. und jetzt wieder Oberschlesien in furchtbarer Weise

Jeder Menschenfreund, welcher mir portofrei einen **Thaler** einsendet, erhält dafür ein Exemplar dieser Schrift unter Kreuzband zugesandt.

Die eingehenden Gelder sollen ungefäumt an das Hülfß-Comité nach Breslau abgesandt werden.

Heinsberg, Regierungs-Bezirk Aachen, im Febr. 1848.
Der Apotheker **Dr. M. N. E. Voget.**

Alle verehrlichen Redactionen öffentlicher Blätter werden gebeten, obige Anzeige aufzunehmen zu wollen.

Durchschnittsmarktpreise vom Monat Februar.

		thl.	fg.	pf.		thl.	fg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	20	1	Kalbfleisch	Pfund	—	2 3
Roggen	=	1	20	8	Schöpfseufl.	=	—	3 3
Gerste	=	1	10	9	Schweinefl.	=	—	4 6
Hafer	=	—	27	8	Butter	=	—	8 —
Erbsen	=	2	7	6	Branntwein	Art.	—	4 —
Linsen	=	3	15	—	Bier	=	—	10 —
Kartoffeln	=	—	20	—	Heu	Centner	1	7 6
Rindfleisch	Pfund	—	3	3	Stroh	Schock	7	20 —

Bekanntmachungen für das nächste Stück sind bis Donnerstag Abend gefälligst einzusenden.

Druck und Verlag von Robigschens Erben, Redigirt von Carl Jurek in Merseburg.